

Stadt SPIEGEL

BORBECK KURIER • KETTWIG KURIER

6110/3 Stadtspiegel Essen

Mittwoch, 22. September 2010



Fritz Pleitgen war in diesem Jahr Schirmherr der Kunstauktion des RT 26. Foto: Gohl

...und zum Dritten

4. Kunstauktion vom Round Table 26 auf Zollverein war ein Erfolg

Was gibt es Schöneres, als Geld in der Tasche zu haben und für einen guten Zweck ein Original eines Essener Künstlers zu ersteigern?

VON PATRICIA KÖNIG

Dieser Meinung waren zum Glück viele. Der Auktionssaal in der Halle 12 im Schacht XII auf Zeche Zollverein war am Sonntag gut gefüllt.

75 Exponate verschiedener Essener Künstlerinnen und Künstler fanden sich im Auktionskatalog. Ab 9.30 Uhr konnten sich Interessierte die Werke genauer anschauen. Pünktlich um 11 Uhr begrüßten der Präsident des Round Table 26 Dr. Henrich Quick und Daniela ten Thije vom Jugendamt die zahlreichen Gäste.

Sie erinnerten noch einmal an den guten Zweck der

Auktion für einen „Sicheren Start- Frühe Hilfe für junge Familien“. Schirmherr Fritz Pleitgen scherzte über seine Mithilfe beim RT 26: „Da fliegt man ja mit 40 Jahren raus. Da dachte ich mir, ich nutze noch mal die Chance - so drei Jahre davor“.

Auktionator Christian Jennes erklärte den Anwesenden die „Regeln“. Er bat um deutliche Handzeichen und erinnerte daran, „wenn Sie Bekannten zuwinken, dann überlegen Sie gut, ob diese den Preis wert sind“.

Im Folgenden stellte der Hobby-Auktionator sein Talent als Entertainer unter Beweis. Er hob das Anfangsgebot in seiner „eigenen Selbstherrlichkeit“ von einem auf 26 Euro und auch bei den Geboten der Auktionsgäste machte er Sprünge von 20 bis 100 Euro.

Trotz hohem Unterhaltungswert war zunächst allgemeine Zurückhaltung angesagt. Schnell herrschte jedoch

Einigkeit bei bestimmten Exponaten. Der erste geldliche Höhepunkt wurde beim Bild Nr. 8 von Charles Fazzino mit dem Titel „NRW“ erreicht, das mit 900 Euro allerdings nach Jennes Meinung noch „unter der Schmerzgrenze“ lag.

Die entlockte er wenig später einem Interessenten für das Bild von **Ariyadasa Kandege**. Bei 1001 Euro erfolgte der Zuschlag.

Im weiteren Auktionsverlauf ließen sich viele Bieter von Christian Jennes ermuntern: „Sollen wir uns auf 200 Euro einigen?“ oder „Ich lege jetzt mal den Hammer weg, unter 1000 nehme ich den nicht mehr in die Hand“.

So fanden fast alle Werke ihre Besitzer und letztendlich erwirtschaftete der Überzeugungskünstler Jennes 19.500 Euro. Die kommen nun nach Abzug der Anteile für die Künstler hilfsbedürftigen, jungen Müttern und deren Kindern zu Gute.